

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

ÖSTERREICHISCHE
RAUMORDNUNGSKONFERENZ
GESCHÄFTSSTELLE



LAND  KÄRNTEN

VERNETZT IM ALPENRAUM

Verbindungen schaffen,
Zukunft formen



Nationale Fach- und Vernetzungsveranstaltung
2. März 2026, Congress Center Villach

Interreg



Co-funded by
the European Union



Begrüßung

Landeshauptmann Peter Kaiser
Land Kärnten



© BMLUK/Oberleitner

„Der Alpenraum im Herzen Europas ist ein einzigartiger Lebens-, Wirtschafts- und Naturraum von besonderer Bedeutung. Seine Herausforderungen – vom Klimawandel über Energiesicherheit bis hin zu Mobilität und regionaler Entwicklung – machen nicht an Staatsgrenzen halt. Gerade deshalb ist die grenzüberschreitende und transnationale Vernetzung im Rahmen der EU-Strategie für den Alpenraum keine Option, sondern eine leidenschaftliche Notwendigkeit. Veranstaltungen wie ‚Vernetzt im Alpenraum‘ in Villach zeigen: Nur durch enge Zusammenarbeit schaffen wir nachhaltige Lösungen und sichern die Zukunft der Alpenregion. Interreg und die EU-Kohäsionspolitik bilden dafür den notwendigen Rahmen.“

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

EU-Kooperationen

LAND  KÄRNTEN



Begrüßung

Sektionschefin Elfriede Moser

Sektion III - Forstwirtschaft und Regionen,
BM für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und
Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK)



© BMLUK/Oberleitner

„Grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist und bleibt für Österreich von zentraler Bedeutung - und die Interreg Programme der EU spielen dabei eine wesentliche Rolle. Zukunftsthemen wie Energie-, Mobilitätswende und Klimawandelanpassung erfordern sektor- und grenzübergreifende Zusammenarbeit. Die Sektion Forstwirtschaft und Regionen im BMLUK koordiniert im Rahmen der aktuell mit 1,2 Milliarden Euro dotierten Kohäsionspolitik programmübergreifende Aktivitäten und unterstützt den Erfahrungsaustausch dazu.“

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

EU-Kooperationen

LAND KÄRNTEN

3



Programm für den 2. März 2026

- 13:15 **Interaktiver Einstieg**
- 13:45 **Thematische Impulse** – Zusammenarbeit stärkt Wandel
- 15:15 *Pause*
- 15:45 **Impuls Governance** – Rahmen für zukünftige Kooperationen
- 16:15 **Alpine Dates – Vernetzung**
- 18:00 **Stadtspaziergang** – Innenstadt von Villach
- 19:00 *Abendessen (Park Café)*

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

EU-Kooperationen

LAND KÄRNTEN

4



Programm für den 3. März 2026

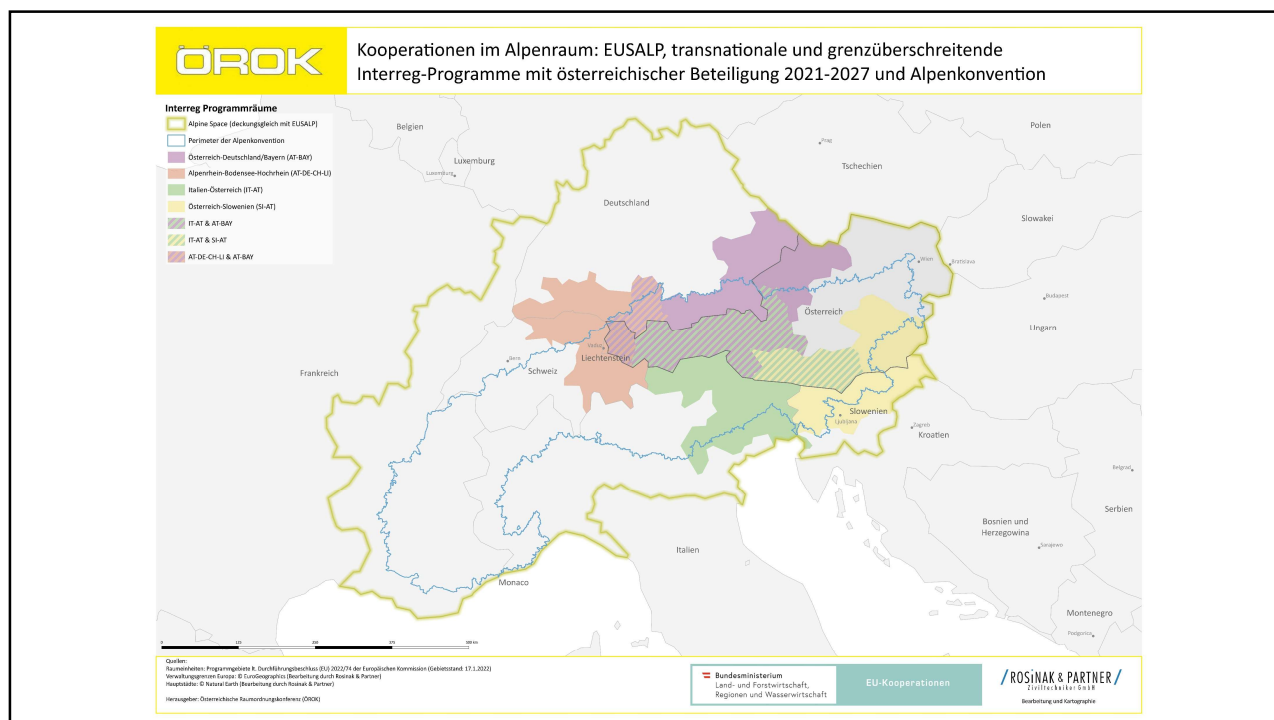
- 08:15 *Willkommenscafé*
- 08:30 **Eröffnung**
- 08:45 **Alpine Mini-Talks** – Zukunftsperspektiven für den Alpenraum
- 09:30 **World Café – Die Zukunft des Alpenraums** gemeinsam gestalten
- 11:00 *Pause*
- 11:20 **Fish-Bowl-Diskussion** – Synthese im Plenum
- 12:10 *Abschluss*
- 12:15 *Mittagessen*



Video: Du & EU - Kooperation bewegt im Alpenraum



Videolink: https://www.youtube.com/watch?v=ZpSSw2p_Ia&list=PLvIJQbzC88BIKqcg-aEw8O3xj9-TifNe



Zusammenarbeit stärkt Wandel: Transformationsprozesse vorantreiben

Kurzimpulse entlang der EUSALP Vorsitzschwerpunkte im Jahr 2025

- **Mobilitätswende:** nachhaltig, energieeffizient, multimodal
- **Energiewende:** Zukunftsfähige und nachhaltige Etablierung erneuerbarer Energien
- **Transformation der Bauwirtschaft:** Kreislauffähiges Bauen und Sanieren
- **Territoriale Dimension** der EUSALP

Ablauf: Kurzimpulse & territoriale Perspektive, danach Fragen via Slido



Zusammenarbeit stärkt Wandel: Transformationsprozesse vorantreiben

Mobilitätswende: nachhaltig, energieeffizient, multimodal

Patrick Skonieczki
Abteilung Mobilitätsplanung,
Land Tirol



 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

EU-Kooperationen

LAND  KÄRNTEN

9

Mobilitätswende: nachhaltig, energieeffizient, multimodal

Patrick Skonieczki
EVTZ Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino / Land Tirol
Co-lead EUSALP Action Group 4 „Mobility”
EU Strategie für den Alpenraum



alpine-region.eu



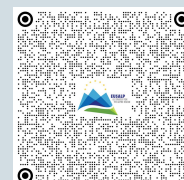
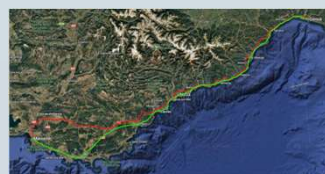
Studie zu Energieeffizienz im alpinen Verkehr

Energieeffizienz im Verkehr ist entscheidend für:

- die Reduzierung der Treibhausgasemissionen
- die Verringerung der Abhängigkeit von Energieimporten
- die Minimierung des Kraftstoffverbrauchs
- Die Senkung der Betriebskosten in allen Mobilitätsbereichen

Im Kontext der globalen Energiewende ist die Priorisierung der Effizienz daher sowohl **aus wirtschaftlicher als auch aus ökologischer Sicht** unerlässlich.

1. Die Studie untersuchte die **CO₂-Emissionen** und den **Endenergiebedarf** des **Güterverkehrs** entlang zweier Korridore:
 - Brenner-Korridor (München <-> Verona)
 - Ventimiglia-Korridor (Marseille <-> Genua)
2. Im **Personenverkehr** wurden die **CO₂-Emissionen** und der **Endenergiebedarf** des durch den **Tourismus in den Alpen verursachten Verkehrs** (An- und Abreise sowie lokale Mobilität) anhand von vier konkreten Beispielen berechnet.



alpine-region.eu

**Workshop zu Energie –
Tage der Makroregionalen Strategien
(MRS-SBS Days)
Brüssel, 24.-25.09.2025**



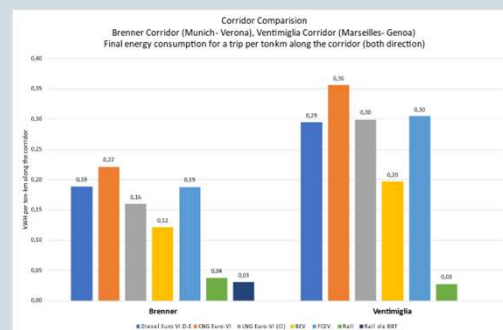
alpine-region.eu

**„ARGE ALP & Friends“
Netzwerktreffen
Vertretung der Europaregion
Tirol-Südtirol-Trentino
Brüssel, 22.10.2025**



AG4 Policy Recommendations: „Alpinen Güterverkehr und Touristische Mobilität energieeffizient gestalten“

1. **VERMEIDEN von redundanten Güterverkehren:** Fördern von digitalen Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz
2. **VERLAGERN von Güterverkehr:** Steigerung der Bemühungen zu Verlagerung von der Straße auf die Schiene
3. **VERBESSERN von Güterverkehr:** Beschleunigung der Markteinführung emissionsfreier Fahrzeuge für den Straßengüterverkehr sowie Stärkung der Kontrollen
4. Das Prinzip **ENERGIEEFFIZIENZ ZUERST** in der **touristischen Mobilität** angehen



alpine-region.eu

7. EUSALP Mobility Conference – Innsbruck, 27.11.2025



alpine-region.eu

Alpenkonvention-Veranstaltung zu nachhaltiger
Tourismusbilität
Innsbruck, 27.11.2025



©Reiter

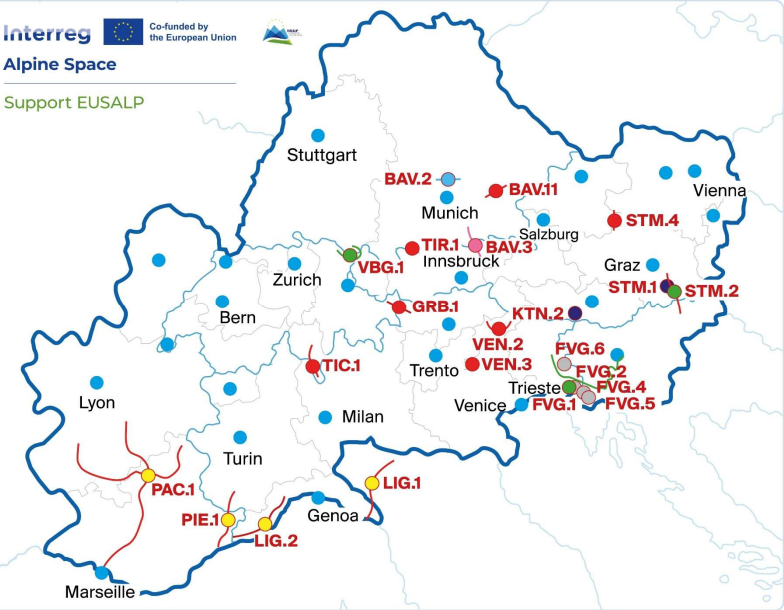
AG4 Project Labelling

The EUSALP AG4 Assessment Methodology for Individual Projects serves to identify sustainable mobility solutions in the Alpine Region with a high macroregional relevance. So far, three assessment rounds took place, in which 22 projects received the EUSALP AG4 Label.



Here you can find all posters of the EUSALP AG4 Project Labelling.

Cooperation	FVG.2	COMODALCE
New infrastructure	FVG.4	New cross-border rail
	FVG.5	SMARTLOG
	FVG.6	ACCESSMILE
	GRB.1	Alpine Crossrail
	STM.4	Alpine Western Balkan Corridor
	TIC.1	AlpTransit Sud
	TIR.1	Ferropass Railway
	BAV.1	Four-track expansion
	VEN.2	Treno delle Dolomiti
	VEN.3	Collegamento Ferroviario
	STM.2	Inter-Regio rail
	FVG.1	CROSSMOBY
	VBG.1	Bodensee-S-Bahn S7
	KTN.2	Logistics Center Austria South
	STM.1	Cargo Center Graz (CCG)
	LIG.1	Perma
	LIG.2	Genoa-Marseille
	PAC.1	Multimodal axis Valence-Val de Suze
	PIE.1	Cuneo-Ventimiglia-Nice
	BAV.2	Expansion of the MIV network
	BAV.3	Express bus Tegernsee - Jenbach





AG4 Arbeitsplan 2026-2028



1. Energiewende und Dekarbonisierung des Straßen- und Schienenverkehrs
2. Intelligente, saubere Logistik und politische Maßnahmen im Güterverkehr zur Förderung der Verkehrsverlagerung (Schiene sowie kombinierter und multimodaler Verkehr)
3. Intelligenter und nachhaltiger Personenverkehr (lokale, regionale und grenzüberschreitende Mobilität)
4. Förderung der Entwicklung von Verbindungen zwischen den Alpenregionen und den Knotenpunkten des transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-V)
5. Resilienz: Anpassung der Verkehrsinfrastruktur an den Klimawandel und Naturgefahren, Koordinierung von Instandhaltungsarbeiten

alpine-region.eu

Welche Projekte haben Sie zur Mobilitätswende umgesetzt? -> bitte Akronyme eingeben

0 3 1

Mikromobilität SMARTLOGI, EU-MOVE, EMOTION WAY

Mind the Gap Radlobby Kärnten
letzte für TestEPS

Nockmobil **Verkehrsmodell** VPÖ2040
MoKo Tom

SAMLA **Österreich** YOALIN
erste

Koralmbahn letzte Meile Shuttles
RIC
Martin

Fußverkehr Mobilitätsstudie AreaSüd



Zusammenarbeit stärkt Wandel: Transformationsprozesse vorantreiben

Territoriale Dimension der EUSALP

Erich Dallhammer,
ÖIR – Österreichisches Institut
für Raumplanung



 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

EU-Kooperationen

LAND  KÄRNTEN

19



Mobilitätswende:
Nachhaltig, energieeffizient,
multimodal

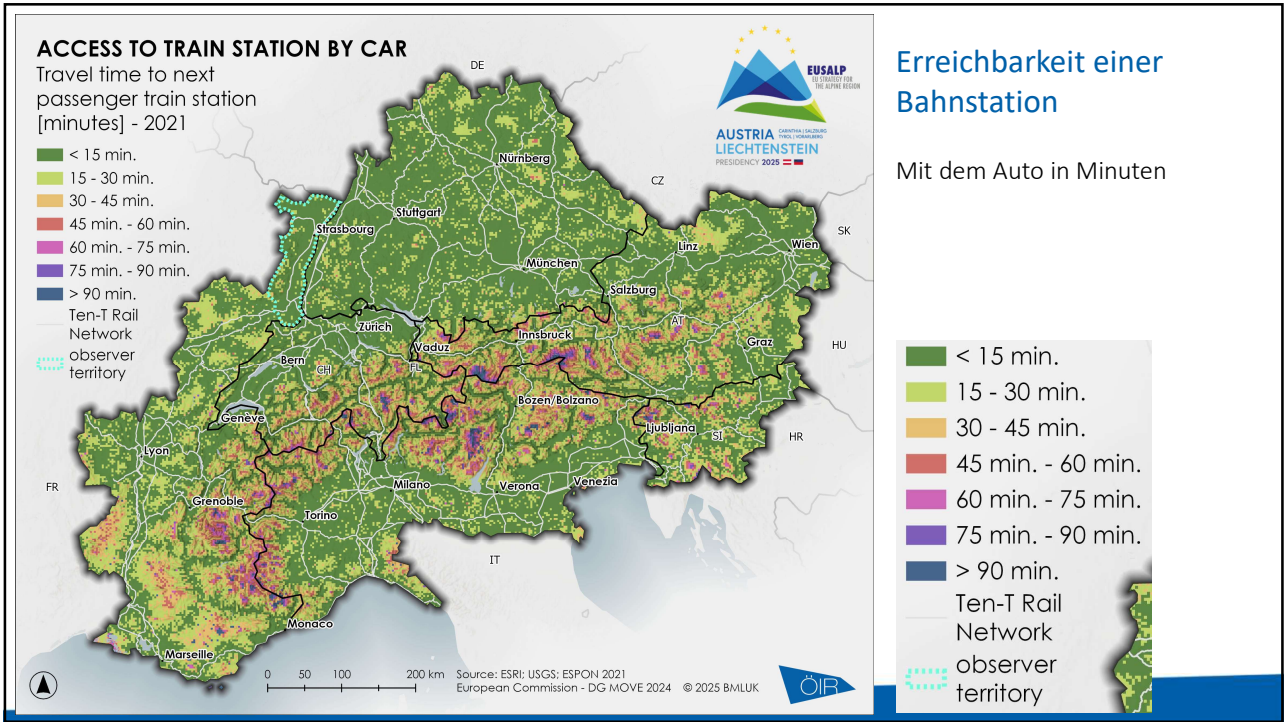
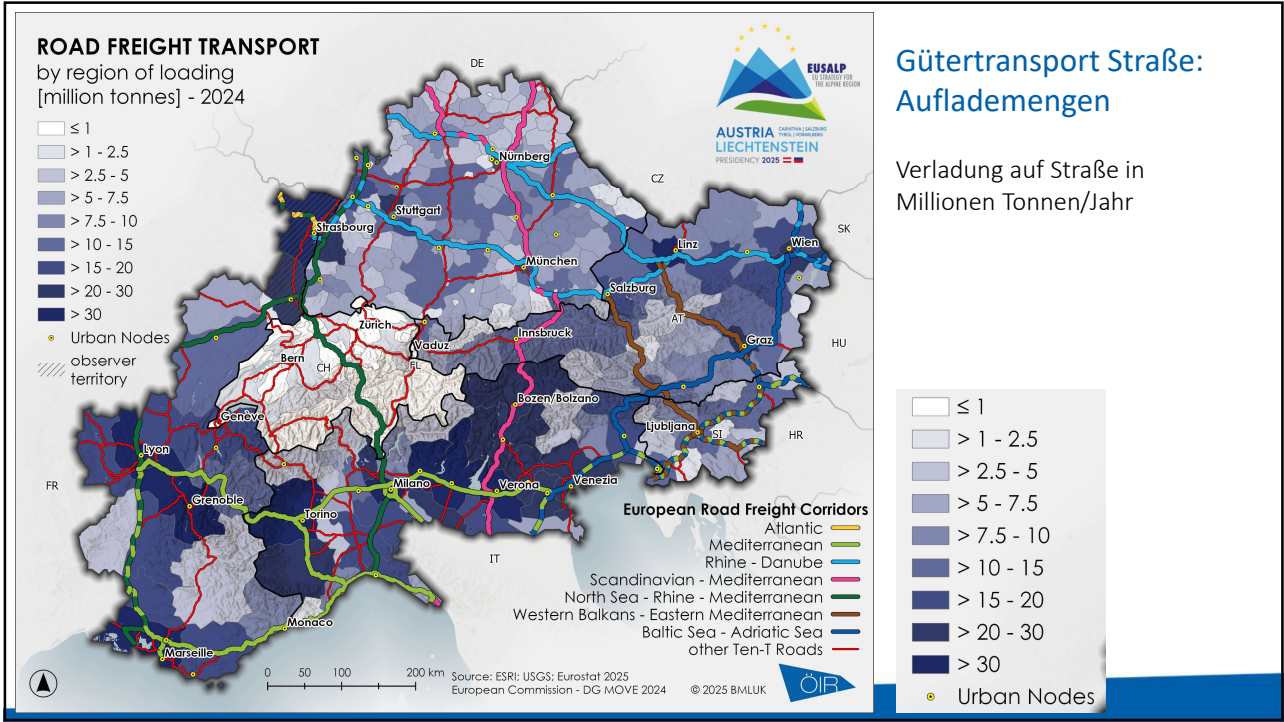
Räumliche Dimensionen –
Beispiele aus dem EUSALP Territorial Report

 Federal Ministry
Agriculture and Forestry, Climate
and Environmental Protection,
Regions and Water Management
Republic of Austria

State of the Territory Report for the Alpine Region

Expert Report
by the Austrian-Liechtenstein EUSALP Co-Presidency 2025

Vienna, 3rd of November 2025





Zusammenarbeit stärkt Wandel:
Transformationsprozesse vorantreiben

Energiewende: Zukunftsfähige und nachhaltige Etablierung
erneuerbarer Energien

Christian Wankmüller
Land Kärnten
&
Sabine Erber,
Energieinstitut Vorarlberg

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

EU-Kooperationen

LAND  KÄRNTEN



© BMLUK/Oberleitner

LAND  KÄRNTEN

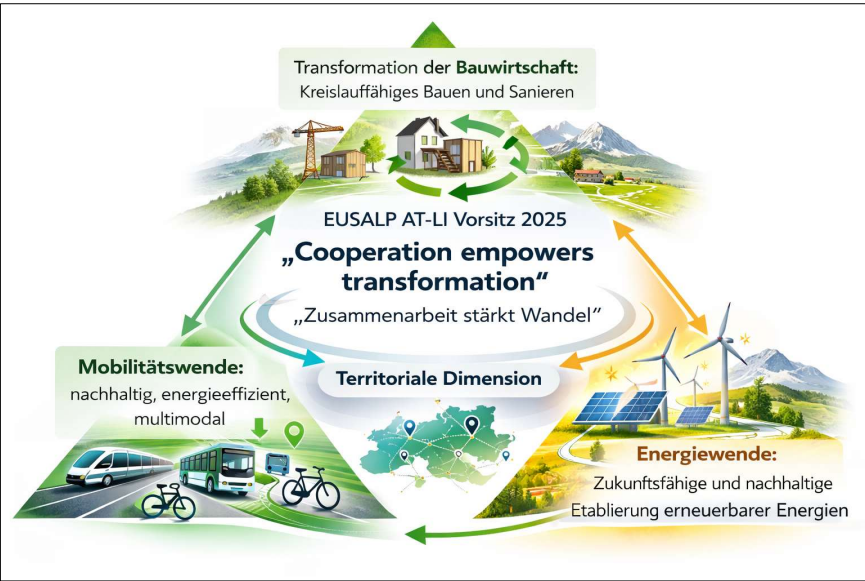


Beitrag des Landes Kärnten
zum AT-LI EUSALP Co-Vorsitz 2025

Energiewende: Zukunftsfähige und nachhaltige Etablierung
erneuerbarer Energien

Dr. Christian Wankmüller, MSc.
Amt der Kärntner Landesregierung
Abteilung 1 – Landesamtsdirektion
UAbt. Europäische und internationale Angelegenheiten
christian.wankmueller@ktn.gv.at

AT-LI EUSALP Co-Vorsitz 2025 – Thema



Dr. Christian Wankmüller, MSc.

25

AT-LI EUSALP Co-Vorsitz 2025 – Energiewende

Energiewende	Herausforderungen
Umstieg auf erneuerbare Energien zur Reduktion von Emissionen und zur Bekämpfung des Klimawandels	Erneuerbare Energien decken den Bedarf noch nicht vollständig
Stärkung der Energie- und Versorgungssicherheit durch geringere Importabhängigkeit	Hoher Flächenbedarf führt zu Nutzungskonflikten (Landwirtschaft, Naturschutz, Tourismus, Siedlungsraum)
Förderung von Innovation, Wirtschaftswachstum und Beschäftigung	Widerstände in der Bevölkerung sowie komplexe Genehmigungsverfahren
2023: 24,5 % Anteil erneuerbarer Energien in der EU	Notwendiger Ausbau von Netzinfrastruktur und Speichertechnologien
Weiterhin großer Ausbaubedarf zur Erreichung der Klima- und Energieziele	Geopolitische Unsicherheiten beeinflussen Energiepreise und Versorgungssicherheit



Auf- und Ausbau einer resilienten Infrastruktur für erneuerbare Energien Leistungsfähige, digitalisierte Stromnetze mit intelligentem Lastmanagement
Verbesserung der Versorgungssicherheit Ausgewogener Energiemix mit modernen Speichertechnologien
Harmonisierung von Interessen und Lösung von Zielkonflikten beim Ausbau erneuerbarer Energien Wasserkraft, Windkraft, Photovoltaik

Dr. Christian Wankmüller, MSc.

26

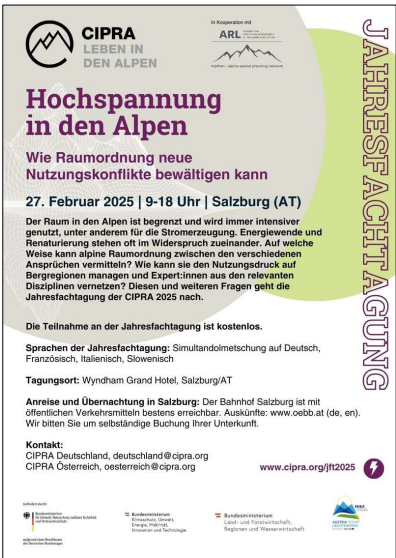
AT-LI EUSALP Co-Vorsitz 2025 – Veranstaltungen I

CIPRA Fachtagung: Hochspannung in den Alpen: Wie Raumordnung neue Nutzungskonflikte bewältigen kann, 27. Februar 2025 in Salzburg:

„Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt?“

Interaktiver Teil zur Diskussion der vom AlpPlan-Network und der CIPRA erarbeiteten Thesen zur Bewältigung von Nutzungskonflikten in Zeiten der Energiewende

- Session 1: Grüne Infrastruktur
- Session 2: Öffentlichkeitsbeteiligung
- Session 3: Sektorenübergreifende Zusammenarbeit



The poster for the CIPRA Fachtagung 'Hochspannung in den Alpen' features a green and white color scheme. It includes the CIPRA logo and the title 'Hochspannung in den Alpen' in bold. Below the title, it states 'Wie Raumordnung neue Nutzungskonflikte bewältigen kann' and '27. Februar 2025 | 9-18 Uhr | Salzburg (AT)'. The text describes the challenges of high-voltage power lines in the Alps and the role of spatial planning. It also mentions that participation is free and lists the languages: German, French, Italian, and Slovenian. The location is Wyndham Grand Hotel, Salzburg/AT. Contact information for CIPRA Deutschland and CIPRA Österreich is provided, along with the website www.cipra.org/jf2025. Logos of partner organizations like ARL and various regional governments are at the bottom.

AT-LI EUSALP Co-Vorsitz 2025 – Veranstaltungen II

EUSALP Executive Board Meeting 11.-12. Juni 2025 in Villach:

One Body of Water Workshop „Change of Perspectives“:

- Gründerin Schweizer Künstlerin und Fotografin Regina Hügli
- Workshops und Ausstellungen für einen interdisziplinären Austausch zum Thema Wasser

Energy Expert Forum:

- Fachgruppe aus der Alpenkonvention
- Vortrag von Dr. Ewald Galle mit einer kritischen Reflexion zu diversen Themen der Energiewende
- Fokus auf „Energie“-Protokoll der Alpenkonvention

Besichtigung Kölnbreinsperre:



AT-LI EUSALP Co-Vorsitz 2025 – Ergebnisse/Ausblick

LAND KÄRNTEN

Allgemeine Empfehlungen zur Energiewende in den Alpen

Klare, transparente und frühzeitige partizipative Planungs- und Genehmigungsverfahren

Raumplanungsprozesse und -instrumente für die breite Öffentlichkeit verständlich und zugänglich machen

Systematische Perspektive zum Ausbau erneuerbarer Energien, welche ökologische und soziale Funktionen der alpinen Landschaft sowie den Ausbau der Netz- und Speicherkapazitäten integriert

Gezielte Sicherung von Freiräumen, beispielsweise für Renaturierungs- oder Klimawandelanpassungsmaßnahmen

Ausbauziele für erneuerbare Energien räumlich konkretisieren und mit anderen Nutzungsansprüchen abstimmen

Generalversammlung 2025: Strategische Bedeutung der Wasserkraft im Alpenraum als „Batterie Europas“ sollte stärker kommuniziert werden

Dr. Christian Wankmüller, MSc.

29

Region Vorarlberg im EUSALP Vorsitz

Energiewende: Zukunftssichere und nachhaltige Etablierung erneuerbarer Energien

Region Vorarlberg



Energieautonomie Vorarlberg Plus

50 % erneuerbare Energien, 50 % weniger CO₂ und 100 % erneuerbarer Strom – das sind die Ziele der Initiative Energieautonomie+ 2030.

www.energieautonomie-vorarlberg.at

Mission Zero (2040)

23 „MissionZero“-Gemeinden wollen in ihrem Wirkungsbereich klimaneutral sein.

- Einsparung im Jahr 2024 gegenüber Vorjahr:
- 8,7 Millionen Kilowattstunden Energie, 600 Tonnen CO₂ entspricht dem Strombedarf von ca. 2.000 Vorarlberger Haushalten.

Wie wurde das erreicht?

- energetische Sanierungen von Gemeindegebäuden
- Umstieg auf effiziente Heizsysteme
- Umstellung der Beleuchtung auf effiziente LEDs
- verbesserte Gebäudebewirtschaftung

alpine-region.eu

Region Vorarlberg



Ausbau der Wasserkraft – Bau des Lünenseewerk II (2022–2036)

- Österreichs größtes Pumpspeicherkraftwerk – ein wichtiger Beitrag zur Stabilisierung des europäischen Stromnetzes als „grüne Batterie“.

www.luenerseewerk2.at/de/vorhaben

- Vorarlberg bringt seine Expertise in der Wasserkraft als nachhaltige Ressource in die EUSALP-Diskussionen ein.

alpine-region.eu

EUSALP Kongress in Vorarlberg



Speicherung und Verteilung von Strom in den Alpen

- 8 Mai 2025 im Festspielhaus Bregenz
- 400 Expertinnen und Experten aus Zivilgesellschaft, Bildung, Wirtschaft, Verwaltung und Politik
- 30 Workshops
- Erzeugung und Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien, Energieraumplanung und die nachhaltige Entwicklung von Gebäuden und Stadtvierteln
- Energieautonomie in den Alpen kann nur durch konsequente Vernetzung, den Ausbau intelligenter Netze und gemeinsame strategische Entwicklungsprojekte erreicht werden.

alpine-region.eu

EUSALP Harvesting Workshop



Speicherung und Verteilung von Strom in den Alpen

- 27 Mai 2025 online
- EUSALP AG 9 Webinar
- Erfassung von Projektergebnissen und politischen Leitlinien aus Alpenprojekten
- Zusammenfassung der Kernvorträge des Kongresses auf Englisch für EUSALP Kolleg*innen

alpine-region.eu

Argealp



Arge Alp Energy Forum

- dauerhafte Austauschplattform

Arge Alp Vorsitz (bis Ende 2026)

- LH Wallner kündigt an, den Fokus auf Energie, Umwelt und die Einbindung junger Menschen zu legen, sowie eine "starke Stimme" in der Alpenregion zu sein.

Eigenalp

- Start des Projekts „EigenAlp“
- Auswirkungen der zunehmenden Elektrifizierung von Gebäuden auf die Netzinfrastruktur.

Chancenreichste Kinder- und Jugendregion

- gestartet auf Initiative Vorarlbergs

alpine-region.eu

Ziele für die weitere Arbeit



Bewusstseinsbildung für den Ausbau von Speichern und Wasserkraft

- Verbesserung und Sicherstellung der Versorgungssicherheit beim Ausbau eines ausgewogenen Energiemixes
- Harmonisierung von Interessenslagen und Lösung von Zielkonflikten beim Ausbau erneuerbarer Energien, insbesondere bei Wasser- und Windkraft sowie Photovoltaik

Energieeffizienz

- Mitarbeit AG9, Schwerpunkt Sanierung auch in Vorarlberg
- Auf- und Ausbau einer resilienten Infrastruktur
- Erreichen der Ziele der Energieautonomie

alpine-region.eu

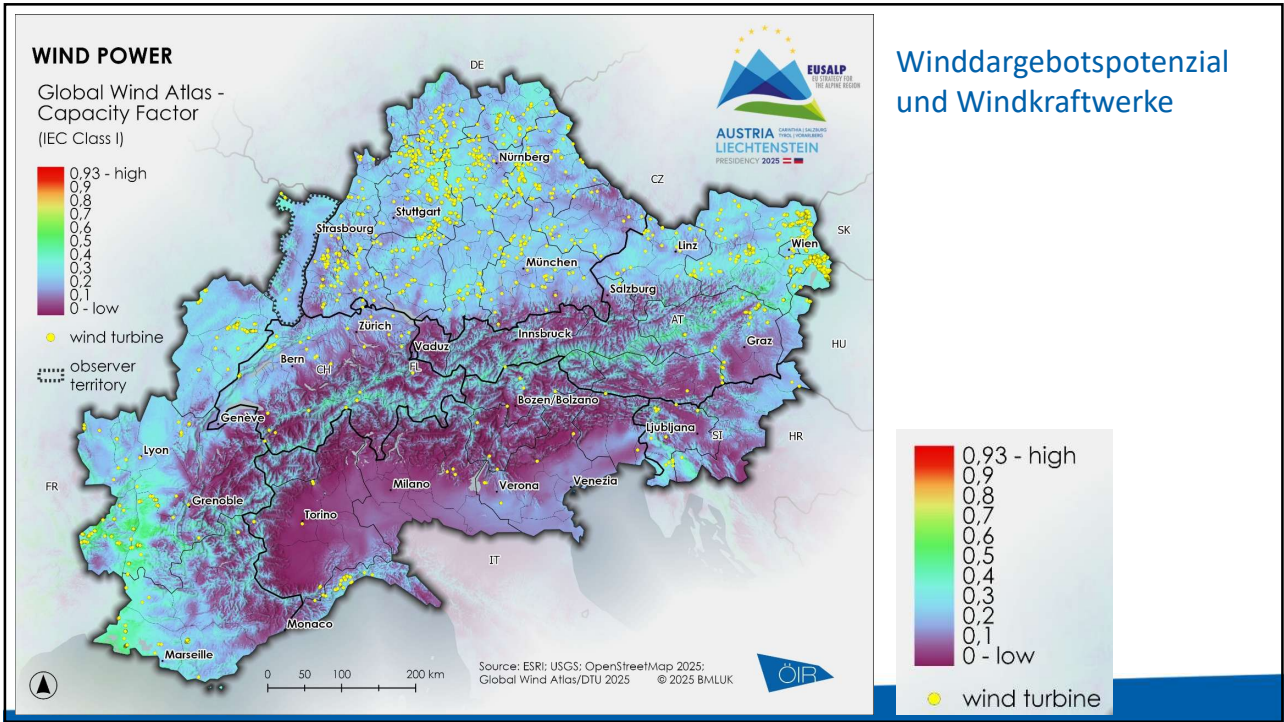
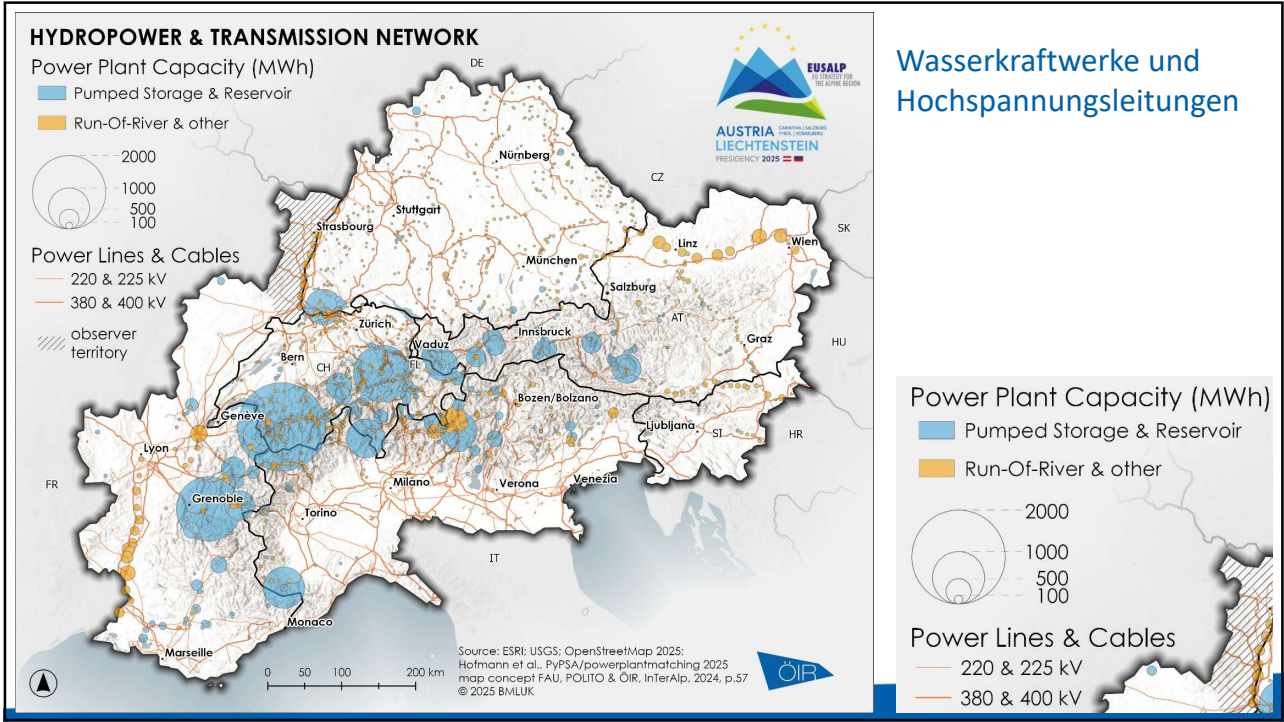
Welche Projekte haben Sie zur Energiewende umgesetzt? -> bitte Akronyme eingeben

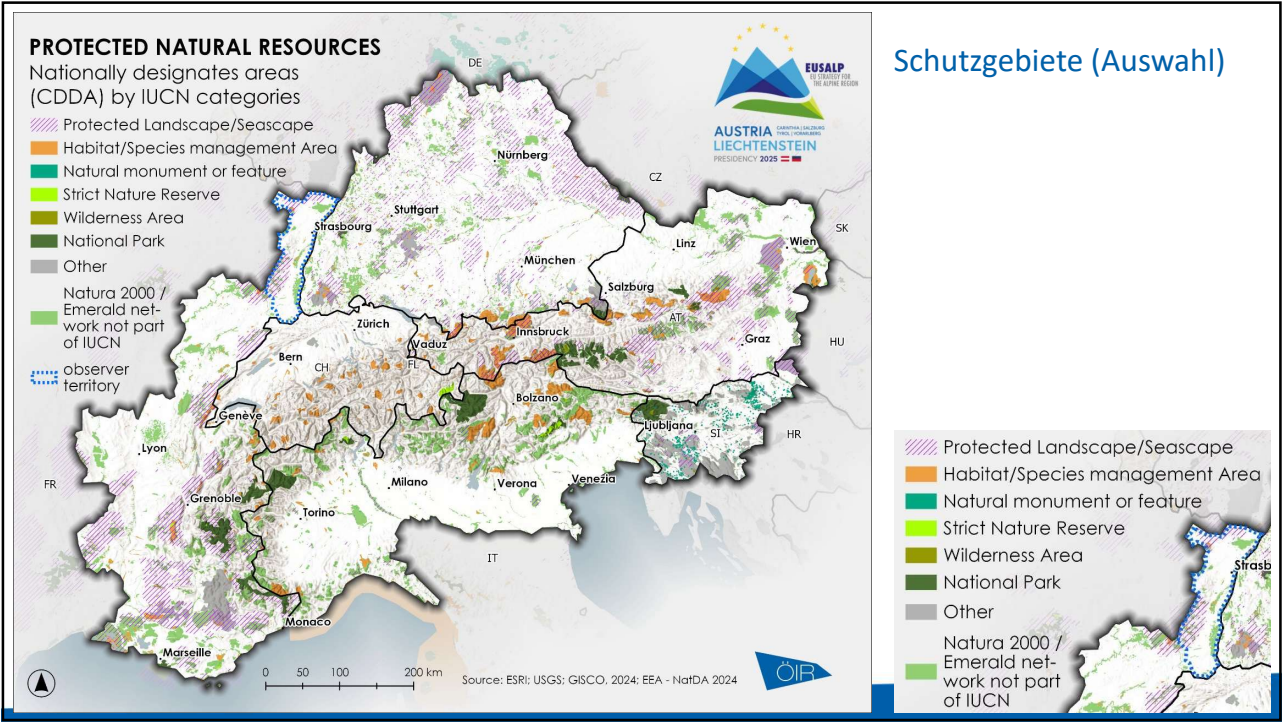
0 2 8



Energiewende: Zukunftsfähige und nachhaltige Etablierung erneuerbarer Energien

Räumliche Dimensionen –
Beispiele aus dem EUSALP Territorial Report





**Zusammenarbeit stärkt Wandel:
Transformationsprozesse vorantreiben**

Transformation der Bauwirtschaft: Kreislauffähiges Bauen und Sanieren

Christina Bauer,
Referat Regionalentwicklung
und EU-Regionalpolitik,
Land Salzburg

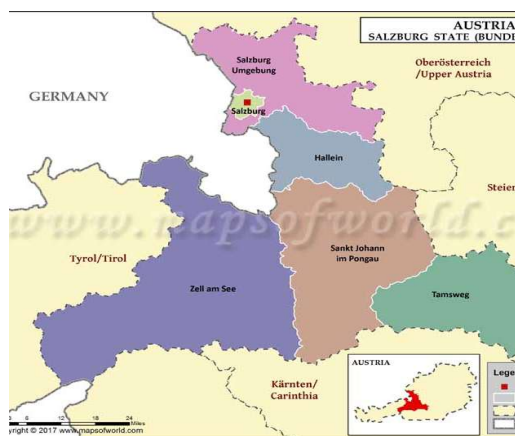


Transformation der Bauwirtschaft: kreislauffähiges Bauen und Sanieren

Christina Bauer, Land Salzburg,
fachlicher Input „Transnational vernetzt“, 2.3.2026, Villach

www.salzburg.gv.at

Wirtschaftsstandort Salzburg (Datenstand: 2025)



- Bevölkerung: ca. 570.000
- BIP/Kopf: 63.700 € (Rang 1 in Österreich)
- Wirtschaftsstruktur: 71% Wertschöpfung im Dienstleistungssektor, 28% im industriellen Bereich, 1 % Land- und Forstwirtschaft
- Unternehmen: ca. 43.000, 99% KMU
- Landschaftsprägung und Standortfaktoren: vorwiegend alpine Landschaft, 83% Wiesen, Almflächen, Wälder
- Starke Verflechtungen mit Deutschland (Bayern) und Italien (Südtirol)
- Arbeitslosenrate: 4,5 % (Rang 1 in Österreich)
- F&E-Aktivitäten: spielen zunehmend wichtige Rolle
- Sektorübergreifende Standortstrategie Salzburg 2035: Salzburg Vorreiter im Bereich Kreislaufwirtschaft

Warum Kreislaufwirtschaft im Bausektor?



- 35% des Abfallvolumens und 12% der CO₂-Emissionen in der EU stammen aus der Bauwirtschaft
- Der Alpenraum hat eine lange Tradition nachhaltigen Bauens, visionäre Architekten, eine engagierte Zivilgesellschaft, ausgezeichnete Forscher, innovative Unternehmen
- Wir wollen Impulse setzen für alpenweite Kooperation und die Grundlagen dafür schaffen, den Alpenraum zu einer Modellregion für kreislauffähiges Wirtschaften zu machen
- Wir wollen Silos aufbrechen, den Dialog über Ebenen, Grenzen und Branchen hinweg forcieren



© Zirkulie.net

Was haben wir im Rahmen der EUSALP gemacht?



- Salzburger Stakeholder fach- und ebenenübergreifend vernetzt
- Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Zivilgesellschaft alpenweit ins Gespräch gebracht
- Fachinputs, Exkursionen, gute Beispiele organisiert
- Möglichkeiten und Chancen zirkulären Bauens und Sanierens sichtbar gemacht



© Rainer Steindler/Christina Bauer

Was haben wir gelernt - was braucht es?



Standardisierung mit Spielraum: Gebäudetyp E, flexible Rechtsnormen, die Experimentierräume schaffen (Regulatory Sandboxes)

Commitment und Steuerung: politische Visionen und Zielvorgaben, breit getragene Strategie

Förderungen: gezielte Anreize, innovative Fördermodelle

Bewusstseinsbildung: Informationsmaßnahmen, Überzeugungsarbeit bei Politik, Verwaltung, Bevölkerung

Innovation entsteht durch Kooperation: über Fachebenen, Branchen, Länder hinweg

konkrete Beispiele helfen mehr als abstrakte Politikempfehlungen: es gibt schon so viele smarte, übertragbare Lösungen

Was haben wir erreicht?



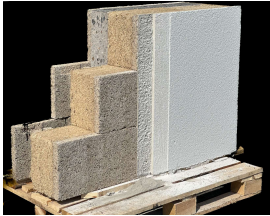
© Land Tirol

- alpenweites, gemeinsames Verständnis und Bewusstsein von/für Kreislaufwirtschaft geschaffen
- konkrete, rasch umsetzbare Beispiele disseminiert
- Maßnahmen empfohlen, die von der EUSALP-Generalversammlung verabschiedet wurden:
 - flexible rechtliche Rahmenbedingungen schaffen,
 - Bewusstsein bei Politik, Verwaltung, Bevölkerung schaffen,
 - innovative Projekte zulassen und fördern
- Kreislaufwirtschaft im neuen EUSALP-Aktionsplan verankert
- EUSALP-Mission der Schweiz zur Kreislaufwirtschaft
- EUSALP AG Wirtschaft: erstellt eine Roadmap zur K LW in den Bereichen Bauen, Textil, Lebensmittel
- Land Salzburg: Empfehlungen an die Politik abgegeben - K LW-Strategie, K LW-förderndes Beschaffungswesen, smarte Förderstrategien, zentraler K LW-Hub

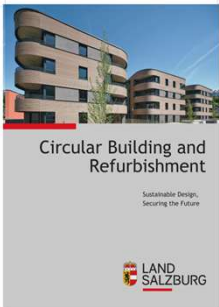
Gute Beispiele gibt es genug - nützen wir sie!



Dreigang, © Paul Ott



futureBloc - S
© FH Salzburg, Huber



Projekt „Wir InHAUSer“
© Atelier Wortmeyer

Broschüre verfügbar unter
www.salzburg.gv.at/themen/europa/europapolitik/eusalp

Welche Projekte haben Sie zur Transformation
der Bauwirtschaft umgesetzt? -> bitte
Akronyme eingeben

016

Bodenaushub wiederverwertet statt Folien

Kraisbau

Syswood

REBUSK

Klimaaktiv Gebäudestandard

VIRIDI

Ribs

Antransport über die Schiene

Serenowood

Klimafitnesscenter

klimafitze Bauweise

ecoBUILD

Info-Veranstaltungen +workcafes

Team Kreislaufwirtschaft

Nabaupool (nachhaltiges Bauen)

Tag der Kärntner Bauwirtschaft

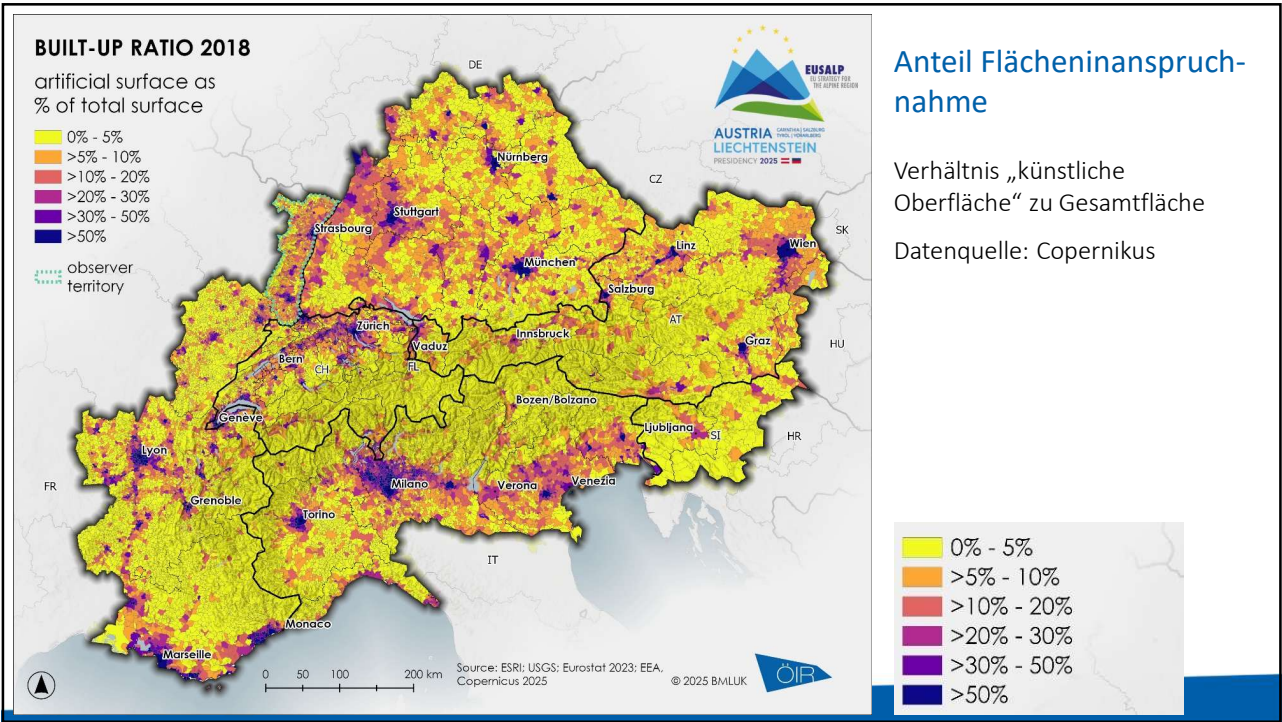
HERITAGE - wurde heute eingereicht!

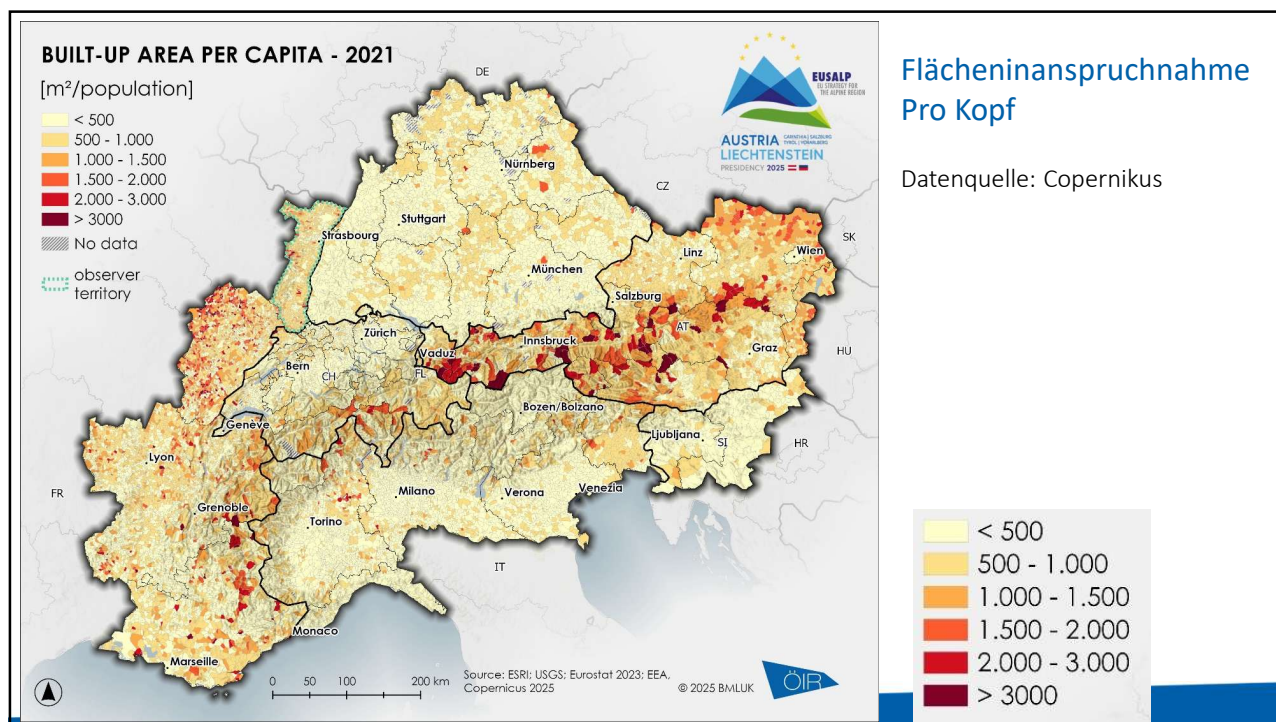
Kreislaufwirtschaftsprojekte sind in der Euregio Inntal Strategie förderbar



Transformation der Bauwirtschaft: Kreislauffähiges Bauen und Sanieren

Räumliche Dimensionen –
Beispiele aus dem EUSALP Territorial Report





Download Karten und Bericht
<https://www.bmluk.gv.at/themen/regionen-raumentwicklung/internationale-kooperationen/eusalp-state-of-the-territory-report.html>

ÖIR GmbH
 Erich Dallhammer
 dallhammer@oir.at | +43 676 500 22 51
 1010 Wien, Franz-Josefs-Kai 27



Der Rahmen für zukünftige Kooperationen

Impuls zu Governance-Strukturen & Ausblick auf Rahmenbedingungen der Kooperation 2028+ in Interreg

Michael Roth
Abteilung III/6, BMLUK



Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

EU-Kooperationen

LAND KÄRNTEN

55

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

bmluk.gv.at

Kooperationen im Alpenraum

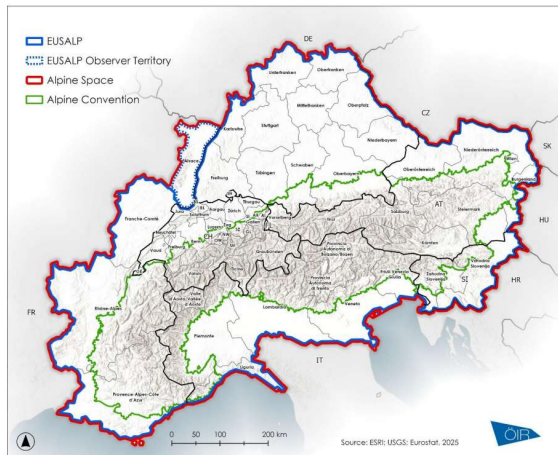
Aktuelle Entwicklungen in EUSALP und Interreg

Michael Roth
BMLUK III/6
Villach, 2. März 2026

Chancen für verstärkte Kooperation im Alpenraum

- EUSALP: Umsetzung neuer Aktionsplan
- Interreg (Alpine Space und Cross-Border): Programmierung post 2027
- Alpenkonvention: Umsetzung der Konventionsziele und Protokolle (rechtsverbindlich!)

➔ Österreichische Interessen und Schwerpunkte?



Ergebnisse EUSALP Co-Vorsitz Österreich-Liechtenstein 2025

- Neuer EUSALP Aktionsplan
 - Absicherung und Stärkung Governance
 - Fokussierte Themen
 - Missionesorientierter Ansatz
- Österreichische Scherpunktthemen 2025
 - Energiewende
 - Mobilitätswende
 - Transformation zu kreislauffähigem Bauen und Sanieren
 - Territoriale Dimension/Raumentwicklung

Inputs zur Orientierung

- **EUSALP Aktionsplan:** https://alpine-region.eu/fileadmin/user_upload/2025_-_Austria_and_Liechtenstein_Presidency/SWD_2025_403_1_EN_autre_document_travail_service_part1_v2.pdf
- **Bericht des österr.-liechtenst. EUSALP Co-Vorsitzes 2025:** https://alpine-region.eu/fileadmin/user_upload/2025_-_Austria_and_Liechtenstein_Presidency/EUSALP_LegacyBericht_Web_02022026.pdf
- **Broschüre „Kreislauffähiges Bauen und Sanieren“ (Salzburg):** <https://www.salzburg.gv.at/fileadmin/Dateien/Europa/kreislauffaehiges-bauen.pdf>
- **Ergebnisse der EUSALP Mobility Conference 2025 (Tirol):** https://alpine-region.eu/news/detail?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=297&cHash=39364a695370fa88c489c189127cf86c
- **State of the territory Report (BMLUK):** https://alpine-region.eu/fileadmin/user_upload/2025_-_Austria_and_Liechtenstein_Presidency/EUSALP_State_of_the_Territory_Report_80.pdf
- **CIPRA Jahresfachtagung zu alpinen Raumnutzungskonflikten in der Energiewende:** https://www.cipra.org/media/files/conference-proceedings_cipra-annual-conference-2025_alpine-spatial-planning.pdf/@download/file/ConferenceProceedings_CIPRAAnnualConference2025_AlpineSpatialPlanning.pdf
- **Innsbruck Joint Declaration (EUSALP General Assembly):** https://alpine-region.eu/fileadmin/user_upload/2025_-_Austria_and_Liechtenstein_Presidency/EUSALP2025_GA_Innsbruck_Joint_Declaration.pdf
- **... → Zusammenfassung und weitere Links (BMLUK):** <https://www.bmluk.gv.at/themen/regionen-raumentwicklung/internationale-kooperationen/eusalp-co-vorsitz-2025-zusammenarbeit-staerkt-wandel.html>

59

EUSALP Aktionsplan

- Keine grundlegende inhaltliche Ausrichtung, aber Fokussierung
- 3 Säulen
- 9 Actions
- Fokusthemen (2-5 pro Action)
- Zusätzlich: Missionsorientierter Ansatz

EUSALP Missions

- Missionsorientierter Ansatz (vgl. z.B. HORIZON Europe oder OECD)
- Ambitionierte, aber realistische Ziele
- Sektorübergreifende Kooperation (auch über EUSALP AGs hinaus)
- Bessere Sichtbarkeit, stärkere politische Steuerung und Kommunizierbarkeit

➔ Konkrete Ausgestaltung: in Arbeit



Kooperationen im Alpenraum – Aktuelle Entwicklungen in EUSALP und Interreg

61

EUSALP Generalversammlung 2025

- Rückschau 10 Jahre EUSALP
- Neuer Aktionsplan (inkl. Fokusthemen und Missions)
- Neue Rahmenbedingungen zur Umsetzung (Embedding) nach 2027

➔ Politische Initiative EUSALP Vorsitz 2026 (Bayern) zur besseren Berücksichtigung der MRS im zukünftigen EU-Fördersystem



Kooperationen im Alpenraum – Aktuelle Entwicklungen in EUSALP und Interreg

62

Nächste Förderperiode 2028-2034

- Vsl. starke Veränderung des bisherigen EU-Regionalfördersystems, u.a.
 - Ein gemeinsames Förderinstrument auf nationaler Ebene (Nationaler und Regionaler Partnerschafts**plan**), u.a. für GAP, EFRE, ESF, etc.
 - Interreg als eigener „**Plan**“ jenseits der nationalen Logik
 - Programmierungsprozesse zu Interreg-Programmen 2028-2034 beginnen
- ➔ Sicherstellung der MRS-Themen in den betroffenen Programmen als Herausforderung auf allen Ebenen

Viele Fragen offen...

- Wie tragen Interreg-Programme zukünftig zur Umsetzung der EUSALP bei?
- Wie wird bei anderen EU-Programmen Kompatibilität zwischen den Staaten sicher gestellt?
- Welche Themen sind für Ö von besonderem strategischem Interesse für die Zusammenarbeit?
- Wie/Was kann ich zur Umsetzung von EUSALP, ihren Zielen, Actions, Focusthemen und Missionen beitragen? Wie kann das durch Bund und Länder unterstützt werden?
- ...



Vernetzt im Alpenraum – Alpine Dates



Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

EU-Kooperationen

LAND KÄRNTEN



Vernetzt im Alpenraum – Alpine Dates



Barnsteiner	Alexander	ÖROK / NCP
Dallhammer	Erich	ÖIR, Österreichisches Institut für Raumplanung
Erber	Sabine	Energieinstitut Vorarlberg
Fischer	Reinhard	Ökostrombörse Salzburg
Fleury	Thomas	Land Salzburg - Interreg Alpine Space - JS
Galle	Ewald	BM f. Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft
Halper	Katharina	Weizer Energie- Innovations- Zentrum GmbH
Hartmann	Gerald	EVTZ Geopark Karawanken m.b.H
Hodnik Nikolic	Vesna	Wirtschaftskammer Kärnten
Jennings	Esther	Euregio Inntal
Koch	Madeleine	Innovation Salzburg GmbH
Pichler	Mario	Software Competence Center Hagenberg GmbH
Riedl	Amelie	EUSALP Jugendrat
Serro	Helmut	Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 8
Silberberger	Andrea	ÖROK / NCP
Silberschneider	Kilian	Holzcluster Steiermark GmbH
Simon	Marion	KWF - Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds
Skonieczki	Patrick	EVTZ Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino / Land Tirol
Streit	Gina	Regionsmanagement Osttirol
Thomasser	Alexander	LKH Villach
Veider	Friedrich	LAG Region Hermagor
Zulauf	Annika	Joint Secretariat Interreg Alpine Space

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

EU-Kooperationen

LAND KÄRNTEN



Vernetzt im Alpenraum

Alpine Dates

Verbindungen schaffen und Schnittstellen finden

- Was?
Gesprächsrunden nach Speed-Dating Art mit Personen, die im Alpenraum in verschiedensten Kontexten tätig sind
- Wie?
3-4 ca. 10-minütige Gesprächsrunden um Fragen zu stellen, Standpunkte zu diskutieren, über Arbeitsbereiche auszutauschen, Kontakte zu knüpfen
- Worauf achten?
Nach 10-12 Minuten ertönt ein Signal und alle wechseln zu anderen Alpine Dates

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

EU-Kooperationen

LAND  KÄRNTEN

67

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

ÖSTERREICHISCHE
RAUMORDNUNGSKONFERENZ
GESCHÄFTSSTELLE



LAND  KÄRNTEN

VERNETZT IM ALPENRAUM

Verbindungen schaffen, Zukunft formen

Nationale Fach- und Vernetzungsveranstaltung
3. März 2026, Congress Center Villach

 Interreg



Co-funded by
the European Union





Alpine Mini-Talks – Zukunftsperspektiven für den Alpenraum

6 pointierte Vorträge zu zentralen Zukunftsthemen

- Koralmbahn – Auswirkungen auf den Raum
- Umwelt & Biodiversität
- Klimawandelanpassung & Naturgefahren
- Green and Digital Transition
- Arbeitsmarkt
- Räumliche Perspektiven im Alpenraum



Alpine Mini-Talks – Zukunftsperspektiven für den Alpenraum

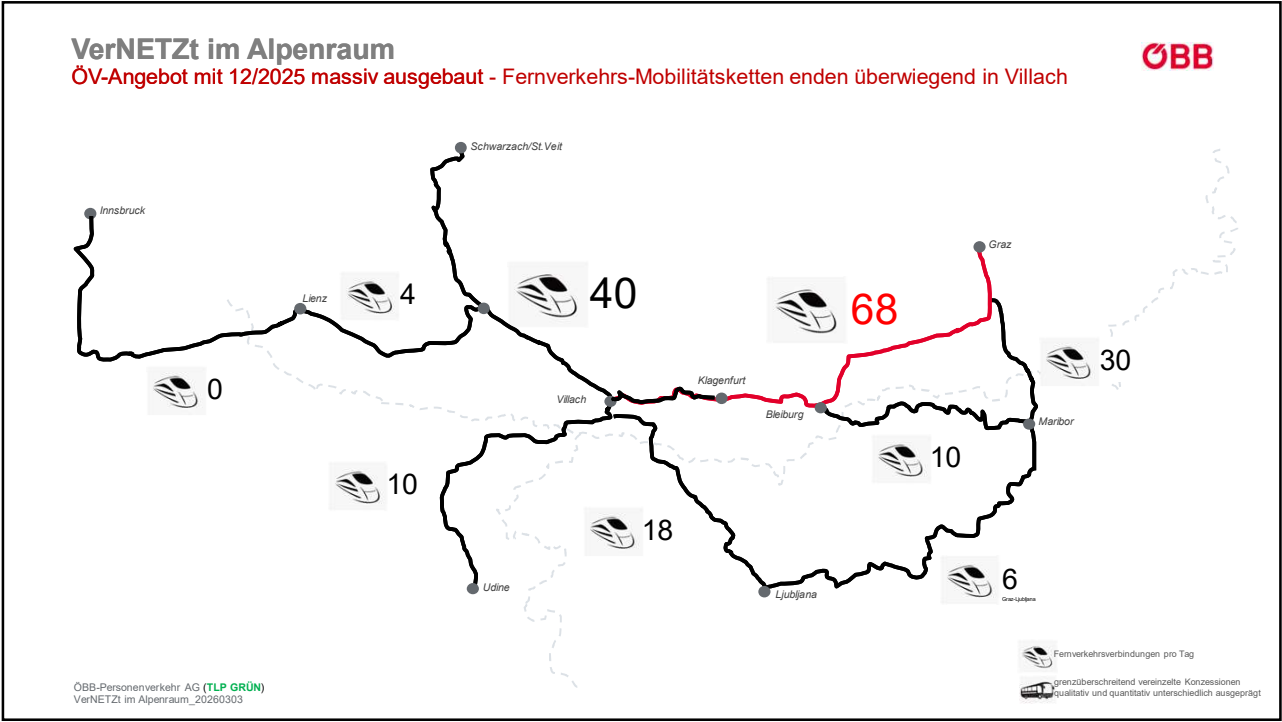
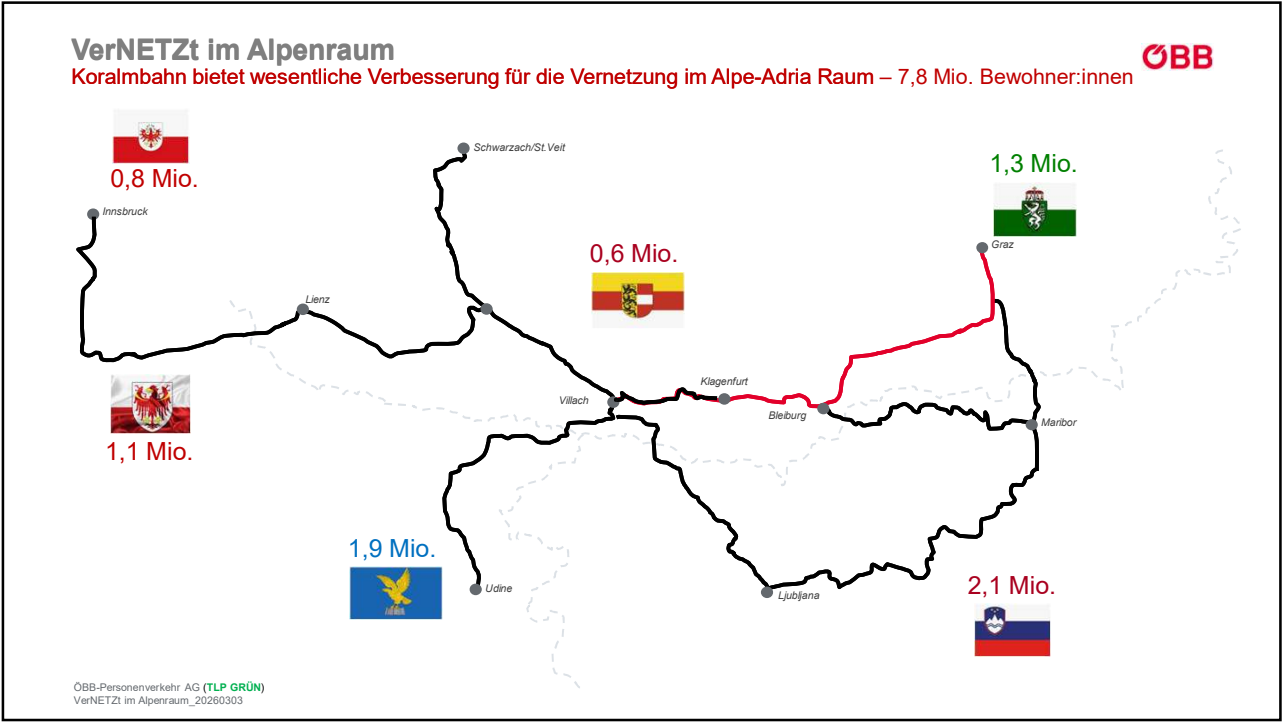
Koralmbahn - Auswirkungen auf den Raum

Reinhard Wallner
ÖBB Personenverkehr AG –
ÖBB Regionalmanager /
Kärntner Linien



© BMLUK/Oberleitner





OROK

Alpine Mini-Talks – Zukunftsperspektiven für den Alpenraum

Umwelt & Biodiversität

Helmut Serro

Abt. Umwelt, Naturschutz und
Klimaschutzkoordination,
Land Kärnten



© BMLUK/Oberleitner

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

EU-Kooperationen

LAND KÄRNTEN

75

LAND KÄRNTEN

Abt. 8 – Umwelt, Naturschutz
und Klimaschutzkoordination

Das Bleistätter Moor

Umwelt und Biodiversität
Von der Seenreinhaltung zur
Artenvielfalt

Donnerstag, 12. März 2026

76

Historischer Rückblick

LAND  KÄRNTEN
Abt. 8 – Umwelt, Naturschutz
und Klimaschutzkoordination

- ursprünglich ein Niedermoor
- Ausdehnung ca. 600ha
- ca. 1930 Beginn der Entwässerung
- Intensive Landwirtschaftliche Nutzung



Donnerstag, 12. März 2026

77

Das Seereinhalteprojekt Ossiacher See

LAND  KÄRNTEN
Abt. 8 – Umwelt, Naturschutz
und Klimaschutzkoordination



Donnerstag, 12. März 2026

78

Umweltschutz und Biodiversität ein Widerspruch?

Aufgaben bei der Umsetzung des Projektes:

- Die Seereinhaltung des Ossiacher Sees aufgrund eines vermehrt auftretenden Algenwachstums;
- weitere landwirtschaftliche Nutzung des Bleistätter Moores durch die Ertüchtigung des Pump- und Drainagesystems der ansässigen Wassergenossenschaft Bleistätter Moor;
- die Schaffung einer einzigartigen ökologisch hochwertigen Fläche gemeinsam mit dem bereits bestehenden Naturschutzgebiet an der Tiebelmündung und die Errichtung eines Laichschongebietes in den zu flutenden Flächen;
- eine nachhaltige touristische Nutzung eines aufgewerteten und neu gestalteten Erholungsraumes (Slow-Trail Bleistätter Moor);
- die Erhaltung der Bleistätter Moor Landesstraße L50.

Sanierungsprojekt Bleistätter Moor

- Absetzbecken rechts und links der Tiebel („Kläranlage“) die errichtet wurden um die Stoffeinträge in den Ossiacher See zu vermindern, um die Wasserqualität zu verbessern (Fertigstellung 2018)
- ehemaligen Sedimentationsbecken östlich der L50
- sowie die Flächen des Siedlungsschutzdamm, Seeabschlussdammes, des Pumphauses, und sonstiger Infrastruktur (Parkplätze, WC, Wege..)



Sanierungsprojekt Bleistätter Moor



Sanierungsprojekt Bleistätter Moor



Sanierungsprojekt Bleistätter Moor

Adaptierung der Pumpstation als Fledermausquartiere



Donnerstag, 12. März 2026

83

Seereinhaltung- Artenvielfalt

- Ziel:** Reinhaltung des Ossiach Sees
- Mehrwert:**
- 1.) auf ehemaligen intensiv genutzten Flächen sind große Flachwasserbereich und hochwertige Lebensräume entstanden
 - 2.) Schaffung eines Erholungsraumes für den Menschen
- Konflikte:** Wegerhaltung, Kosten Infrastruktur, Übernutzung, unsachgemäße Nutzung (Reiten, Radfahren, Hundeführung, Schwimmer, Fischer, Boote)

Donnerstag, 12. März 2026

84

LAND KÄRNTEN

Abt. 8 – Umwelt, Naturschutz und Klimaschutzkoordination

Entstehung von Schutzgebieten

1959 Ausweisung von 30ha (Naturschutzgebiet Tiebelmündung)

1970 Landschaftsschutzgebiet Ossiach Ost

2002 Nominierung zum NATURA 2000 Gebiet

2012 Verordnung NATURA 2000 Gebiet mit Wasserflächen 101ha



KAGIS

Donnerstag, 12. März 2026

85

OROK

Alpine Mini-Talks – Zukunftsperspektiven für den Alpenraum

Klimawandelanpassung & Naturgefahren

Katharina Rieder

Abt. III/4 Wildbach- und Lawinenverbauung, Schutzwaldpolitik und Waldbrandprävention, BMLUK



© BMLUK/Oberleitner

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft

EU-Kooperationen

LAND KÄRNTEN

86

43



Alpine Mini-Talks – Zukunftsperspektiven für den Alpenraum

Klimawandelanpassung & Naturgefahren

Schwerpunkte der Präsentation:

- Spannungsfeld Naturgefahren und Nutzungsraum in den Alpen mit Zahlen zu betroffenen Gebäuden und Liegenschaften
- Herausforderungen aufgrund des Klimawandels
- Vorstellung von Strategien und Maßnahmen der Wildbach- und Lawinenverbauung, wie bspw. Aktionsprogramme Waldbrand, Schutzwald, GeoMonitorAT (Monitoring von Großen Massenbewegungen), Projekt SedAlpAT zum effektiven Sedimentmanagement, Sicherheitsplanung (Projekt risikoangepasste Raumplanung)

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

EU-Kooperationen

LAND  KÄRNTEN

87



Alpine Mini-Talks – Zukunftsperspektiven für den Alpenraum

Green & Digital Transition

Jasmina Steiner
Standortentwicklung, Wirtschaft
und Marketing, Stadtamt Lienz



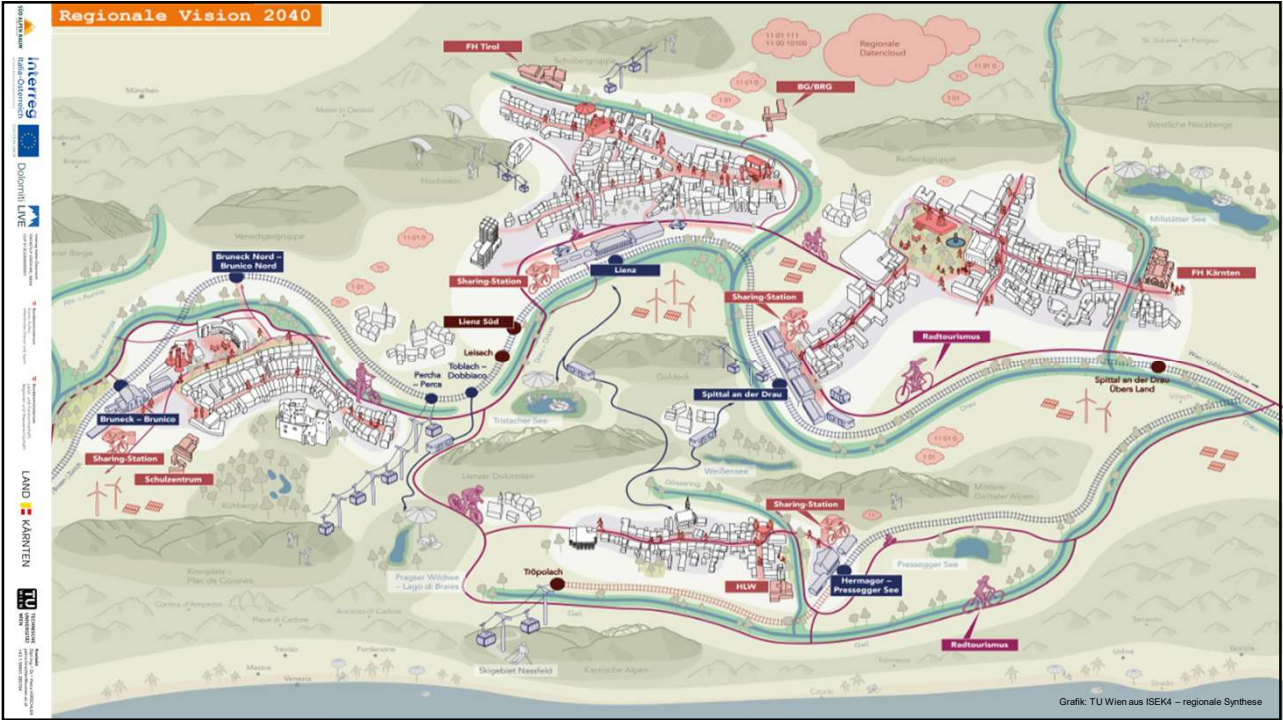
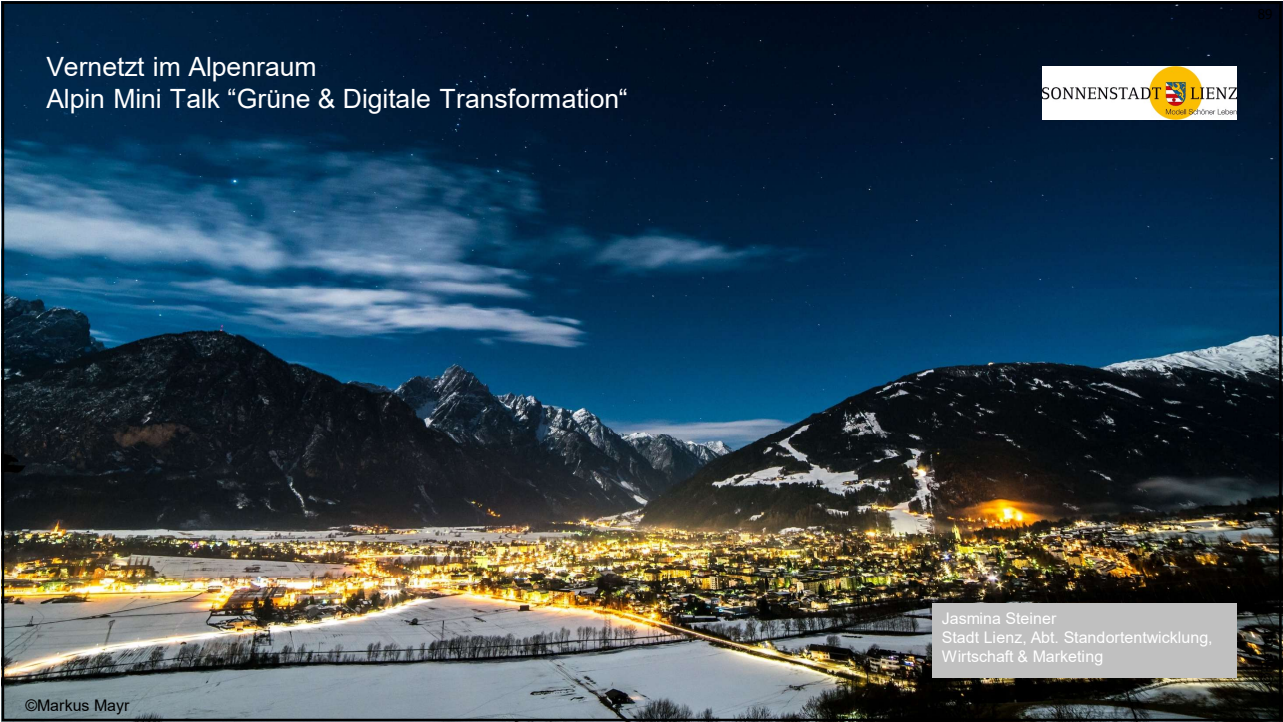
© BMLUK/Oberleitner

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

EU-Kooperationen

LAND  KÄRNTEN

88



91

“Grüne & Digitale Transformation“

ISEK4

räumliche Leitlinien

Abgestimmt mit dem Raum „Süd Alpen Raum“ Städte Bruneck, Spittal an der Drau, Hermagor

Erstellt 2023

e5 Team als „Management-Team“

Sitzungen & Besprechungen

Abteilungsleiter:innen & politische Vertreter:innen,

Projektumsetzungen

Erstellt 2023

Ressourcen Bewirtschaftung

gemeinsame Ressourcen

Erstellt 2017 bis heute

(Aktive) Mobilität

Plan zur Umsetzung aktiven Mobilität – Fußverkehr in der Stadt Lienz, Radverkehr, Logistik

Erstellt 2024 bis heute

Bäume & Grünräume

Baumpatenschaften, Zukunftsbaumdatenbank, Aufbau „Schwammstadtwissen“, Integration Baumdatenbank in Baumkataster & Grünraumkataster durch Stadtwerke

Erstellt 2025 bis heute

Digitalisierung

Zur Verfügung stehen gemeindeeigenen Breitbandinternet mit dem Fokus auf LoRa-Wan, Digitale Daseinsvorsorge

Erstellt 2015 bis heute

Gebäude & Energie

Energiebuchhaltung für gemeindeeigene Gebäude (Öffentliche Gebäude, gemeindeeigene Wohnungen), Baukultur, Sanieren im Bestand, Energiebedarfe

Erstellt 2023 bis heute

Klimaneutralitätsfahrplan

der Stadt Lienz als Klammer für eine resiliente, nachhaltige Standortentwicklung

SONNENSTADT LIENZ



© Stadt Lienz, Abt. Standortentwicklung, Wirtschaft & Marketing

92

Grüne & Digitale Transformation | Kooperation & Ressourcen Bewirtschaften

ZUKUNFTSBAUEN

LIENZER TALBODEN



„Eigene Ressourcen für die eigenen Bedürfnisse nutzen“

Planungsverband 36, Lienz und Umgebung



Ressourcenbewirtschaftungsprogramm

(Grobefundaufnahme – energiestrategischer Ansatz – Umsetzungsmaßnahmen)

für die smart-region Lienz Talboden

09.03.2017

Energiestrategisches Zielsystem für die Gemeinden der Stadtregion

Ressourcendargebot, Wasserkraft, Biomasse, Sonne, Umweltwärme, Wind

Abgeleitete Maßnahmenumsetzung

SONNENSTADT LIENZ



© Stadt Lienz, Abt. Standortentwicklung, Wirtschaft & Marketing

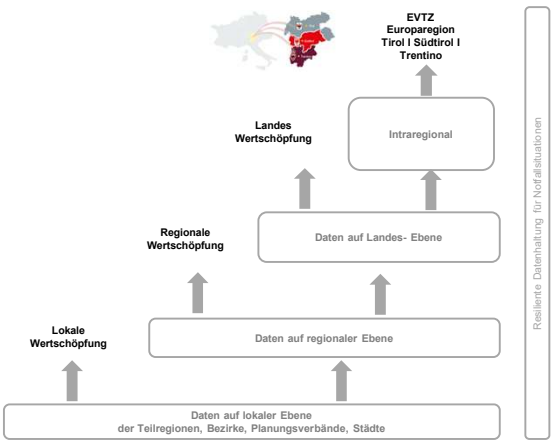
46



95

Grüne & Digitale Transformation I Regionale Wertschöpfungsketten schaffen I Inwertsetzung

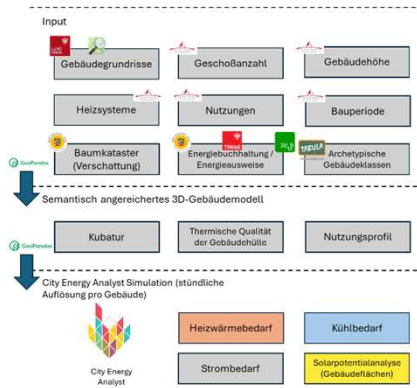
- **Lokale, regionale, intraregionale Datenräume**
Bottom-up Wertschöpfungskomponenten
Innovationsnetzwerke
- Ein **funktionaler Raum „Europaregion“** durch
vernetzte regionale Datenräume zur Modellregion
- Beitrag zum EU „Green Deal going local“
- **Inwertsetzung „Breitbandinternet“**



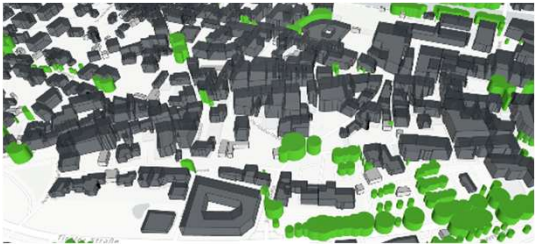
© Stadt Lienz, Abt. Standortentwicklung, Wirtschaft & Marketing

96

Grüne & Digitale Transformation I Zielgerichtete Umsetzungen Gebäudemodellierungen



©AIT, Sebastian Storiecky, MSc. et al. Im Rahmen des KNS-Lienz, 2026



Auszug Stadt Lienz



© Stadt Lienz, Abt. Standortentwicklung, Wirtschaft & Marketing



Alpine Mini-Talks – Zukunftsperspektiven für den Alpenraum

Arbeitsmarkt

Roland Hanak,
Arbeitsmarktpolitik, BM für Arbeit,
Soziales, Gesundheit, Pflege und
Konsumentenschutz (BMASGPK)



Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

EU-Kooperationen

LAND KÄRNTEN

97

Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz

sozialministerium.gv.at

Zukunftsperspektiven für den Alpenraum

Alpine Mini-Talk: Arbeitsmarkt

1. *Policy Recommendation of Action Group 3 - 2023-2025: Soft Skills*
2. *Com. Staff Working Doc 12/2025: Action 3 – Relev. of Labour Market Policies*
3. *Work Plan 2026-2028: Key Activities*
4. MRV 18.2.2026.: Fachkräftestrategie für einen starken Arbeitsmarkt
5. Tourismus-Beschäftigungs-Fonds (TBF)

ROLAND HANAK, BMASGPK, roland.hanak@sozialministerium.gv.at
Bilat.ZA i d AMP, EFRE-Kofinanzierung, EUSDR PAC 9 *People & Skills*, Roma-Empowerment

VILLACH - VerNETZt im ALPENRAUM - 3. März 2026

• ***Policy Recommendation of Action Group 3 - 2023-2025: Soft Skills: Recognition, Validation, Certification***

- EUSALP POLICY RECOMMENDATIONS 2023-2025 p. 9

i.a. 1. Develop a unified classification system for Soft Skills,
regularly updated: e.g. **Green Skills**, **Digital Skills**

- User Guide and Competence Units for Soft Skills Tools (2025)
3 selected Skills:
 - **Creative and innovative thinking --- link to Creative Industries!**
 - Communication
 - Collaboration within teams and networks

Commission Staff Working Document 12/2025: Action 3 – Relevance of Labour Market Policies

- **Create** Alpine-wide **education and training space** and **labour market**
- Strategic Sectors: **Mountain Agriculture, Forestry, Energy, Industry, Tourism**
- Adapting Skills to **Climate Change & Technological Transitions - Youth!**
- **Increase access to jobs**, attract **highly qualified labour** to counter **brain drain**
- Promote **remote working** and support **skilled, intellectual, entrepreneurial jobs** in decentralised and **rural areas**. ----- **other Strategic Sectors? e.g. Creative Industries?**

- **Work Plan 2026-2028: Key Activities**
- **Soft Skills:** Digital Training Modules, Collection of Practices, EUSALP Pilot Initiative
- **Other Skills:** Hybrid Interaction Skills btw. humans and agentic AI-Systems
- **Youth – Education:** Create Alpine unified Education Space, VET schools, Companies
- **Youth – Prof. Opportunities:** Discover Mountain Jobs – DMJ (2 Edts.) Define Alpine Jobs.
- **Remote Working and Learning:** Event: “Stay Local – Learn Global” Policy Brief; Innovation Hubs
- **Market Transformation & Workers Resilience:** Anticipation of Crisis, to support workers transition

Roland Hanak - Alpine Mini-Talk: Arbeitsmarkt. Villach 2. März 2026

101

- **Ministerratsvortrag 18.2.2026: Fachkräftestrategie für einen starken Arbeitsmarkt und Wirtschaftsstandort**
- Österreich **fehlen rd. 200.000 qualifizierte Arbeitskräfte.**
- **2025** waren durchschnittlich **394.000 Personen arbeitslos** oder in Schulung.
- Gleichzeitig gab es im Schnitt rund **79.000 sofort verfügbare offene Stellen**, daher:
- **Fachkräftestrategie**
 - 1.) Qualifizierungsoffensive
 - 2) Lehre und Berufsausbildung, ÜBA´s, Ausbildung bis 18
 - 3) Intern. Fachkräftestrategie = Strateg. Weiterentwicklung der FK-Anwerbung

Roland Hanak - Alpine Mini-Talk: Arbeitsmarkt. Villach 2. März 2026

102

Tourismus-Beschäftigungs-Fonds – TBF / Tourismus im Regierungsprogramm

- Dotiert mit **6,5 Mio. jährlich** aus **Budgetmitteln**
- Ist im **Arbeitsressort** angesiedelt, um Doppelgleisigkeiten zu vermeiden
- Zur Zeit Arbeit an **Förderrichtlinien**
- Weiteres zum **Tourismus** aus dem Regierungsprogramm:
 - Ausweitung von **Ganzjahresarbeitsplätzen, Saisonverlängerung**
 - Steigerung der **Fairness; Sichtbarmachung guter AN**
Team Tourismus – „Starke Branche, deine Chance“
 - **Letzte Meile** – Öffentlicher Verkehr nach Bedarf
 - Stärkung von **Frauennetzwerken** im Tourismus

Roland Hanak - Alpine Mini-Talk: Arbeitsmarkt. Villach 2. März 2026

103



Alpine Mini-Talks – Zukunftsperspektiven für den Alpenraum

Räumliche Perspektiven im Alpenraum

Michael Roth,
BMLUK



© BMLUK/Oberleitner

Alpine Spatial Development Perspective

Eine Raumentwicklungsperspektive für die Alpen

Michael Roth
BMLUK III/6
Wien, 3. März 2026

Nicht mein Job...aber wessen Job ist es?



Raum macht einen Unterschied...

- Wechselwirkungen zwischen Raum und unserem Handeln.
- Räumliche Differenzierung von Herausforderungen und Chancen.
- Gemeinsame Vision = Grundlage für gemeinsames Handeln und „bessere“ Entscheidungen.
- Berücksichtigung des Raums in Entscheidungen?
- Kohärente Planung grenzüberschreitender Strukturen?
- Gleichwertige Lebensverhältnisse: gemeinsame Grundsätze/Qualitäten für ähnliche Räume?
- ...

107

VASAB, ESDP/EUREK, ÖREK und andere...



108

Wer gibt Orientierung?

- Identifizierung von räumlichen Trends und Herausforderungen im Alpenraum?
- Entwicklung gemeinsamer strategischer Projekte zur makroregionalen Kohäsion?
- Entwicklung gemeinsam angewandter Methodiken?
- Dialog mit Sektorpolitiken?
- ...



Alpine Spatial Development Perspective - ASDP

- Prozess im Rahmen der Alpenkonvention
- Abschluss vsl. unter Vorsitz DE 2027/2028
- Beitrag des EUSALP Co-Vorsitzes 2025 (Österreich – Liechtenstein): „State-of-the-territory-report“: https://alpine-region.eu/fileadmin/user_upload/2025_-_Austria_and_Liechtenstein_Presidency/EUSALP_State_of_the_Territory_Report_80.pdf
- ASDP = Projekt – Produkt – Prozess?



Die Zukunft des Alpenraums gemeinsam gestalten

World Café

1. Welche Zukunftsthemen erfordern verstärkte Kooperation?
2. Welche Akteur:innen und Formate braucht es dazu?
3. Welche Wirkungen sollen Programme künftig erzielen?



Die Zukunft des Alpenraums gemeinsam gestalten

Tischmoderator:innen

1. Martina Bach
2. Andrea Silberberger
3. Anna Maria Kramann
4. Michael Roth
5. Christian Wankmüller
6. Eva Karpf-Fortin / Thomas Schicho
7. Jutta Moll-Marwan
8. Genia Ortis
9. Alex Barnsteiner
10. Hanna Posch
11. Christoph Zettinig



Zukunftsthemen

Zukunftsthemen / Impulse

- Mobilität
- Nachhaltige Energie
- Kreislaufwirtschaft
- Umwelt & Biodiversität
- Klimawandelanpassung & Naturgefahren
- Green and Digital Transition
- Arbeitsmarkt
- Räumliche Perspektive

EUSALP Action Groups

- Research and Innovation
- Economic Development
- Labour Market, Education & Training
- Mobility
- Connectivity & Accessibility
- Resources
- Green Infrastructure
- Risk Governance
- Energy

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

EU-Kooperationen

LAND  KÄRNTEN

115



Eindrücke aus den Word Café Sessions



© BMLUK/Oberleitner

VERNETZT IM ALPENRAUM
Die Zukunft des Alpenraums gemeinsam gestalten

1. Welche Zukunftsthemen erfordern verstärkte Kooperation? Warum? In welcher Form (Cross-Border, transnational, ...)?

Kunst- und Kulturförderung
Energieplanung
Gesundheit und Nachhaltigkeit

KUNST + KULTUR GESUNDHEIT + NACHHALTIGKEIT TOURISMUS SICHERHEIT ENERGIE-RAUMPLANUNG

2. Welche Akteur:innen und Formate braucht es dazu?

WIRTSCHAFT VERWALTUNG GEMEINSAME SPRACHE GEMEINSAME REGIERUNGS-STRUKTUREN MEHR TRANS-PARENZ RÄUME AUFGEBEN ERATIONEN ÜBERGREGEND DÖRFER BEFESTIGEN

3. Welche Wirkungen sollen Programme künftig erzielen?

BEWERTS (IN VERWENDEUNG) DENEFITS FOR REGIONAL NACHHALTIGKEIT (INFORMATION)

Bearbeitung: Rosinak & Partner ZT GmbH und PlanSinn Planung & Kommunikation GmbH

VERNETZT IM ALPENRAUM
Die Zukunft des Alpenraums gemeinsam gestalten

1. Welche Zukunftsthemen erfordern verstärkte Kooperation? Warum? In welcher Form (Cross-Border, transnational, ...)?

INVESTITIONEN in Mobilität FINANZIERUNG ERNEUERBARE ENERGIE KULTUR + KUNST GESUNDHEIT + NACHHALTIGKEIT TOURISMUS SICHERHEIT ENERGIE-RAUMPLANUNG

2. Welche Akteur:innen und Formate braucht es dazu?

STÄDTISCHE GEMEINSCHAFTEN KOMMUNIKATION VERWALTUNG GEMEINSAME SPRACHE GEMEINSAME REGIERUNGS-STRUKTUREN MEHR TRANS-PARENZ RÄUME AUFGEBEN ERATIONEN ÜBERGREGEND DÖRFER BEFESTIGEN

3. Welche Wirkungen sollen Programme künftig erzielen?

WIRKUNG VON LOCAL ANTIKORRUPTION WIRKUNG VON LOCAL ANTIKORRUPTION WIRKUNG VON LOCAL ANTIKORRUPTION

Bearbeitung: Rosinak & Partner ZT GmbH und PlanSinn Planung & Kommunikation GmbH

VERNETZT IM ALPENRAUM
Die Zukunft des Alpenraums gemeinsam gestalten

1. Welche Zukunftsthemen erfordern verstärkte Kooperation? Warum? In welcher Form (Cross-Border, transnational, ...)?

2. Welche Akteur:innen und Formate braucht es dazu?

3. Welche Wirkungen sollen Programme künftig erzielen?

Bearbeitung: Rosinak & Partner ZT GmbH und PlanSinn Planung & Kommunikation GmbH

VERNETZT IM ALPENRAUM
Die Zukunft des Alpenraums gemeinsam gestalten

1. Welche Zukunftsthemen erfordern verstärkte Kooperation? Warum? In welcher Form (Cross-Border, transnational, ...)?

2. Welche Akteur:innen und Formate braucht es dazu?

3. Welche Wirkungen sollen Programme künftig erzielen?

Bearbeitung: Rosinak & Partner ZT GmbH und PlanSinn Planung & Kommunikation GmbH

VERNETZT IM ALPENRAUM
Die Zukunft des Alpenraums gemeinsam gestalten

1. Welche Zukunftsthemen erfordern verstärkte Kooperation?
Warum? In welcher Form (Cross-Border, transnational, ...)?

2. Welche Akteur:innen und Formate braucht es dazu?

3. Welche Wirkungen sollen Programme künftig erzielen?

Bearbeitung: Rosinak & Partner ZT GmbH und PlanSinn Planung & Kommunikation GmbH

VERNETZT IM ALPENRAUM
Die Zukunft des Alpenraums gemeinsam gestalten

1. Welche Zukunftsthemen erfordern verstärkte Kooperation?
Warum? In welcher Form (Cross-Border, transnational, ...)?

2. Welche Akteur:innen und Formate braucht es dazu?

3. Welche Wirkungen sollen Programme künftig erzielen?

Bearbeitung: Rosinak & Partner ZT GmbH und PlanSinn Planung & Kommunikation GmbH

VERNETZT IM ALPENRAUM
Die Zukunft des Alpenraums gemeinsam gestalten

1. Welche Zukunftsthemen erfordern verstärkte Kooperation?
Warum? In welcher Form (Cross-Border, transnational, ...)?

2. Welche Akteur:innen und Formate braucht es dazu?

3. Welche Wirkungen sollen Programme künftig erzielen?

Bearbeitung: Rosinak & Partner ZT GmbH und PlanSinn Planung & Kommunikation GmbH

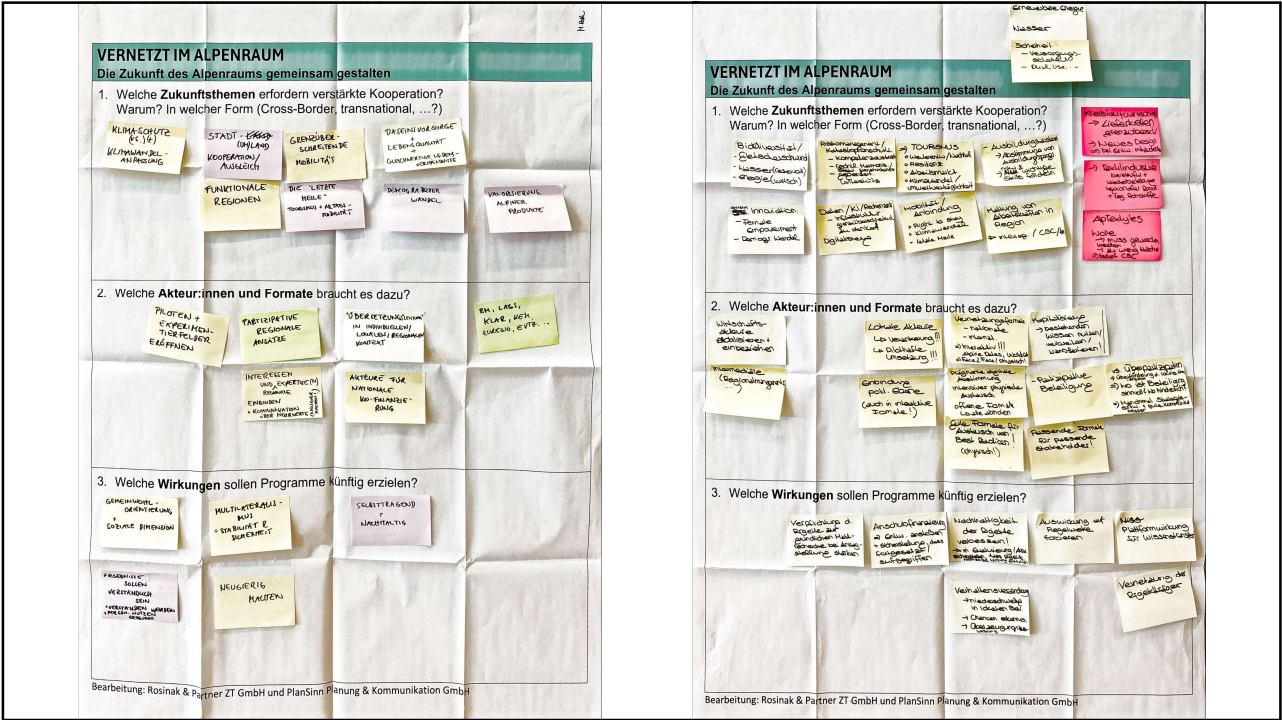
VERNETZT IM ALPENRAUM
Die Zukunft des Alpenraums gemeinsam gestalten

1. Welche Zukunftsthemen erfordern verstärkte Kooperation?
Warum? In welcher Form (Cross-Border, transnational, ...)?

2. Welche Akteur:innen und Formate braucht es dazu?

3. Welche Wirkungen sollen Programme künftig erzielen?

Bearbeitung: Rosinak & Partner ZT GmbH und PlanSinn Planung & Kommunikation GmbH





Synthese im Plenum – Erkenntnisse bündeln

Fish-Bowl-Diskussion

Zusammenfassung der zentralen Erkenntnisse des World-Cafés für Programmierung und Umsetzung in der Förderperiode 2028+

Mit: Christina Bauer, Michael Roth, Tom Schicho, Markus Gneiß **und Ihnen!**



Blitzlichter aus der Fish-Bowl-Diskussion

- Zunehmende Krisen und Unsicherheiten erfordern stärkere europäische Zusammenarbeit und Vorbereitung auf neue Situationen. Interreg kann hier durch die Kooperation vorarbeiten.
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit wird immer wichtiger, sowohl zwischen Fachrichtungen als auch innerhalb von Verwaltungen.
- Funktionale Räume und grenzüberschreitende Netzwerke gewinnen an Bedeutung und sollten stärker genutzt und strukturell unterstützt werden.
- Mobilität, Prävention für Katastrophenfälle aller Art, auch im kleinräumigen und grenzüberschreitenden Kontext, bleiben wichtige Themen für zukünftige Programme.
- Kommunikation, Co-Creation und Einbindung der Bevölkerung sollten frühzeitig in Projekte und Programme integriert werden.
- Umsetzung und Kapitalisierung von Projektergebnissen müssen von Anfang an mitgedacht werden, um nachhaltige Wirkung zu erzielen.



Eindrücke aus der Fish-Bowl-Diskussion



© BMLUK/Oberleitner



Dank und Abschluss

Markus Seidl,
Geschäftsführung ÖROK



© BMLUK/Oberleitner

„Die Zusammenarbeit über die Grenzen im Rahmen von INTERREG-Projekten bietet Chancen und Antworten zu aktuellen Fragen unserer Gesellschaft. Information und Austausch sind dafür zentrale Erfolgskriterien. Mit dem österreichischen National Contact Point bei der Österreichischen Raumordnungskonferenz steht Projektträgerinnen und Projektträgern eine nationale Service- und Informationsstelle für transnationale Programme zur Verfügung.

Der NCP unterstützt die Umsetzung der Programme auf nationaler Ebene, vernetzt Akteurinnen und Akteure über Programme und Themen hinweg und begleitet Projekte von der ersten Idee bis zur Umsetzung. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag, um die Qualität, Sichtbarkeit und Wirkung österreichischer Beteiligungen in Interreg und in den makroregionalen Strategien weiter zu stärken.“

**ÖSTERREICHISCHE
RAUMORDNUNGSKONFERENZ**
GESCHÄFTSSTELLE



Fleischmarkt 1, 1010 Wien
Tel.: +43 1 53 53 444
Fax: +43 1 53 53 444-54
oerok@oerok.gv.at
www.oerok.gv.at



National Contact Point für transnationale und interregionale
INTERREG-Programme
<https://www.oerok.gv.at/kooperationen> 

Anmeldung zum Newsletter:
<https://www.oerok.gv.at/kooperationen/info-service-oesterreich-ncp-ncp-newsletter>

Case Studies:
<https://www.oerok.gv.at/kooperationen/info-service-oesterreich-ncp-ncp-case-studies>